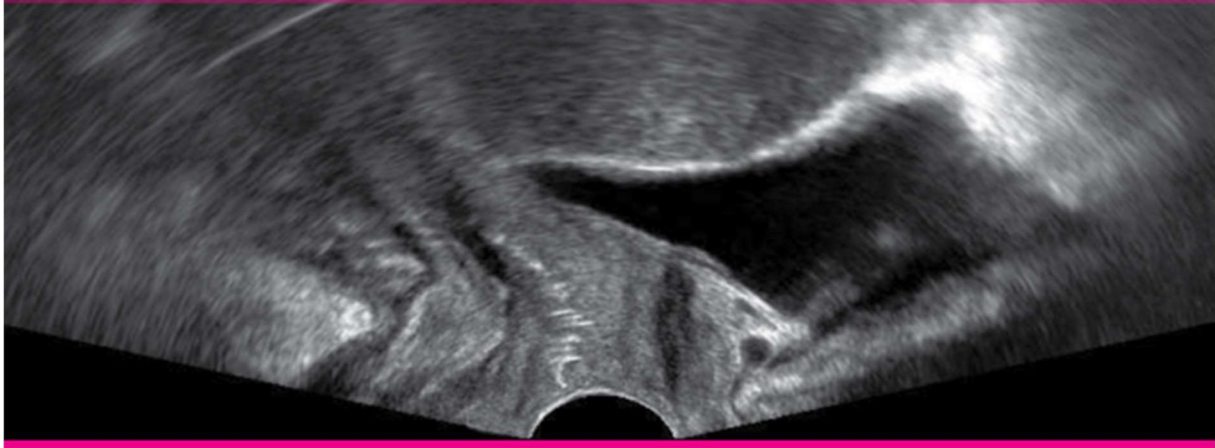


JUNGINGER-BAESSLER-KONZEPT

Blasenhals-effektive, kontrollierte, integrative Beckenbodentherapie



TEIL 1: GRUND- und BASISKURS

TEIL 2: GRUNDKURS Dynamischer Rehabilitativer Ultraschall (DRUS) zur funktionellen Diagnostik und Therapie

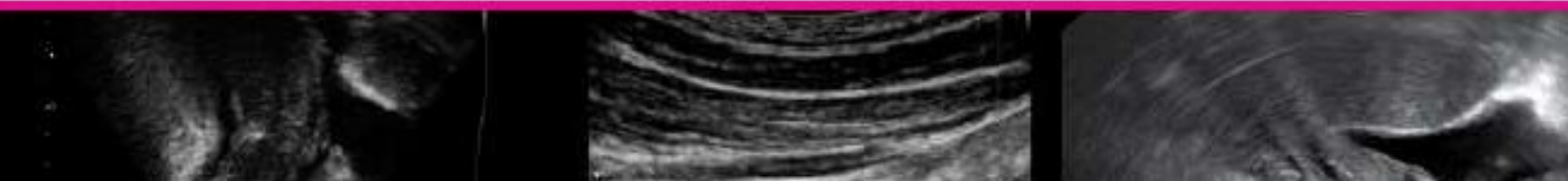
TEIL 3: AUFBAUKURS Anwendung des Konzepts und des rehabilitativen Ultraschalls (Inhouse/ Kleingruppen/ etc.)

Kompetenzen nach dem Basis- und Grundkurs:

Die Teilnehmenden sind in der Lage:

- die Anatomie und Physiologie des urogenitalen Systems zu verstehen und zu erklären.
- die Pathophysiologie des urogenitalen Systems und die Organfunktionen zu kennen.
- mittels einer genauen Anamnese-Erhebung die Symptome der Patientin zu erfragen:
 - a) hierzu wird der von uns entwickelte und validierte „Deutsche Beckenbodenfragebogen“ (als einziger in Deutschland validiert) eingesetzt.
 - b) mit einem Befundbogen (ähnlich wie bei Maitland, Mulligan und Manueller Therapie) werden systematisch und gezielt Dysfunktionen evaluiert.
- die BB-Dysfunktionen zu unterscheiden, zu untersuchen und zu interpretieren und eine gezielte, an die Dysfunktionen angepasste Therapie durchzuführen.
- die Erkenntnisse aus der Evaluation und die gewählten therapeutischen Maßnahmen in Patientensprache zu erklären und eine perineale und intravaginale Funktionsuntersuchung durchzuführen (inkl. Kenntnis der gesetzlichen Richtlinien bei innerer Palpation).
- die ärztlichen Therapiemöglichkeiten zu benennen (Operative Techniken, Medikamente, etc.)
- die Patientinnen über eine Betreuung mit Hilfsmittel (Tampons, Einlagen, Pessare, etc.) zu informieren und zu beraten.
- evidence based clinical practice und valide klinische Messinstrumente zu benennen.
- ein Befundschreiben an weiterführende Ärzte (GynäkologInnen, UrogynäkologInnen, UrologInnen, etc.) aufzusetzen – inkl. Fachtermini!
- funktionelle Zusammenhänge zwischen BB, Becken, ISG und LWS zu kennen.

Praxis: Untersuchungsmethoden, Dokumentation, Kommunikation, Behandlungsberichte, wissenschaftliche Studien



Kompetenzen nach dem Grundkurs Ultraschall:

Die Teilnehmenden sind in der Lage:

- das geeignete Ultraschallgerät und die geeignete(n) Ultraschallsonde(n) für Ultraschall von Beckenorganen und vergesellschafteter Muskeln zu benennen und zu kennen (auch für Kommunikation mit Ultraschallgeräteanbietern).
- die technologischen Hintergründe zum Ultraschall zu verstehen.
- Sonderfunktionen der Ultraschallgeräte für visuelles Biofeedback zu kennen und zu nutzen.
- die Anatomie und Patho-Anatomie im Ultraschallbild zu erkennen und zu benennen.
- die anatomischen und patho-anatomischen Strukturen und funktionelle Defekte, die die Grundlage der gezielten Therapie bilden, zu erkennen, zu deuten und zu erklären.
- den Zusammenhang von Funktionsdefiziten und Symptomen zu kennen, zu deuten und unter Nutzung der urogynäkologischen, ultraschallspezifischen und national und international anerkannten Terminologie zu dokumentieren.
- diese in Patientensprache zu erklären.
- die Erkenntnisse aus perineale und intravaginaler Funktionsuntersuchung und aus Ultraschall zu deuten.
- den Ultraschall als visuelles Biofeedbackmedium einzusetzen und damit motorisches Lernen durchzuführen (Reduktion der Therapiedauer-Ökonomisierung).
- Therapieversager zu erkennen und Therapieprognosen zu stellen; Grenzen der Physiotherapie zu erkennen.
- einen Therapiebericht gemäß o.g. Dokumentation zu verfassen (entspricht im Bereich Ultraschall wissenschaftlicher State-of-the-art!).

Kompetenzen nach dem Aufbaukurs:

Auf Anfrage



Kontakt und Anmeldung: info@physiotherapie-junginger.de

Weitere Informationen: www.physiotherapie-junginger.de

Tel. +49 174 5669911

Referentinnen und Begründerinnen des Konzepts:



Dr. rer. medic. Bärbel Junginger, B.Sc. PT und MT (OMT)

Selbständige Physiotherapeutin und Dozentin

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Beckenbodenzentrum
Charité Universitätsmedizin Berlin, 2011-2018

Promotion an der Medizinischen Fakultät der Charité Universität
Berlin, Titel der Promotion: „Evaluation funktioneller
Beckenbodenstrategien und deren Einsatz in der konservativen
Therapie von weiblichen Beckenbodenstörungen“

Tätigkeiten: Gastdozentin in der Schweiz, den NL, in Dänemark, Spanien und Brasilien; „Scientific committee Member“ der International Urogynecological Association (IUGA); „Editorial Board Member“ des International

Urogynecology Journal (IUJ); Reviewertätigkeit für diverse wissenschaftliche Journals; Autorin diverser Buchkapitel und Publikationen in wissenschaftlichen Journals.

Forschungsschwerpunkte: Evaluation von Beckenboden-Mechanismen bei gesunden Frauen sowie von Pathomechanismen bei Frauen mit Symptomen durch Dysfunktionen des Beckenbodens; bildgebender Ultraschall als Untersuchungs- und Behandlungsmedium (Dynamik des Beckenbodens und visual biofeedback); Motor learning/ Motor control.

Hauptinteresse: Evaluation des Verhaltens des Beckenbodens bei Alltagsbewegungen, bei Sport und nach Therapien; Professionalisierung der Physiotherapie v.a. durch Implementierung von wissenschaftlichen Ergebnissen in die PT-Praxis und Qualitätsverbesserung von PT-Studien.



PD Dr. med. Kaven Baessler

Zertifizierte Urogynäkologin - Diploma in Urogynaecology (Royal Australian & New Zealand College of Obstetricians and Gynaecologists)

Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Habilitation zum Thema Beckenboden-Symptome als Erlebnisqualität in der Therapie von Beckenboden-Funktionen

Tätigkeiten: Oberärztin, Leiterin des Kontinenz- und Beckenbodenzentrums am Franziskus-Krankenhaus und am Josephs-Krankenhaus, Berlin; Dozentin an der Medizinischen Fakultät der Universität Charité, Berlin; Editorin des International Urogynecology Journal (IUJ); Editorin und Autorin diverser Fachbücher und Publikationen in wissenschaftl. Journals; European Representative der International Urogynecological Association (IUGA); Federführende Autorin der Leitlinie „Weiblicher Deszensus genitalis, Diagnostik und Therapie

Gemeinsamer Forschungsschwerpunkt: Pathogenese von Inkontinenz und Deszensus genitalis sowie deren Prävention und Behandlung.

AGB für Fortbildungen von Bärbel Junginger/ Kaven Baessler und Gästen:

01

"Die Veranstalter der Kurse des „Junginger-Baessler-Konzepts“ sind:

Frau Dr. rer. medic. Bärbel Junginger, B.Sc.PT, Selbständige Physiotherapeutin, Manualtherapeutin (OMT), Beckenbodenspezialistin, Dozentin

und

Frau PD Dr. med. Kaven Baessler, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie zertifizierte Urogynäkologin des Royal Australian & New Zealand College of Obstetricians and Gynaecologists."

Beim Basis- und Grundkurs sind meist beide Ausrichterinnen gleichzeitig die Referentinnen, beim Ultraschallkurs ist Bärbel Junginger immer allein die Referentin. Andere Kurse werden hauptsächlich von Gastreferenten unterrichtet."

Gäste (GastreferentInnen) sind für Spezialkurse eingeladen.

02

"Sollte zum Fortbildungszeitpunkt des Basis- und Grundkurses eine Referentin erkrankt sein, so wird die Fortbildung von der anderen Referentin alleine durchgeführt.

In diesem Fall wird die Kursgebühr in vollem Umfang erhoben, da die Fortbildungsinhalte gemeinsam erstellt wurden.

Bei Krankheit beider Referentinnen, beim Ultraschallkurs oder bei Kursen mit GastreferentInnen fällt die Fortbildung aus. Dasselbe gilt durch Unterbelegung oder durch andere, nicht von den Veranstaltern und ReferentInnen zu vertretenden Gründen, die eine kurzfristige Absage des Kurses notwendig machen. In diesen Fällen der Kursabsage entsteht der KursplatzbewerberIn nur ein Anspruch auf Rückerstattung bereits gezahlter Kursgebühren. Weiter gehende Ansprüche sind auch dann ausgeschlossen, wenn der/ dem KursplatzbewerberIn bereits weitere Kosten, z.B. durch Absage von Patienten, Buchung von Unterkunft, Anreise o.ä. entstanden sind".

03

"Die beiden Kurse der "Blasenhals-effektiven, integrativen, kontrollierten Beckenbodentherapie (Basis- und Grundkurs sowie Ultraschallkurs)" bauen inhaltliche aufeinander auf, weshalb immer zuerst der Basis- und Grundkurs absolviert werden muss. Bei Kursen von GastreferentInnen bestehen spezielle Voraussetzungen, die gesondert benannt und im Einzelfall zu erfragen sind."

04

"Sollte die KursplatzbewerberIn ihre/seine Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung absagen, so besteht – unabhängig vom Grund der Absage – Anspruch auf Rückerstattung der Teilnahmegebühr von 50%, wenn die Absage zwischen 2 und 4 Wochen vor Kursbeginn erfolgt, 30%, wenn sie zwischen 1 und 2 Wochen vor Kursbeginn erfolgt.

Bei noch kurzfristigerer Absage wird die volle Kursgebühr fällig. Es besteht kein Anspruch auf Erstattung bereits gezahlter Kursgebühr. Absagen bedürfen der Schriftform und erhalten erst durch schriftliche Bestätigung der Veranstalter Gültigkeit."

05

"Unterricht, der von KursteilnehmerInnen durch Krankheit oder aus anderen Gründen nicht wahrgenommen werden kann, wird nicht rückvergütet."

06

"KursplatzbewerberInnen können ihren Kursplatz nur nach Rücksprache mit den Veranstaltern tauschen. Die Kursplatzvergabe ist allein Sache der Veranstalter."

07

"Ein Kursplatz gilt im Einvernehmen der BewerberIn und der Veranstalter als bestätigt, wenn

- a) eine schriftliche, verbindliche Anmeldung vorliegt,
- b) die speziellen Teilnahmebedingungen (Urkunde über die staatliche Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung PhysiotherapeutIn oder Arzt/Ärztin) für den Kurs erfüllt sind,
- c) der/dem BewerberIn eine schriftliche Kursplatzreservierung des Veranstalters vorliegt.

Sollte die verbindliche Anmeldung nicht innerhalb von 10 Tagen von den Veranstaltern beantwortet sein, hat sich die/der BewerberIn durch Rückfrage davon Kenntnis zu verschaffen, ob für sie/ ihn ein Kursplatz reserviert

wurde. Bei Versäumnis dieser Obliegenheit kann sie/ er sich nicht darauf berufen, eine Kursplatzreservierung oder Absage nicht erhalten zu haben."

08

"KursteilnehmerInnen halten sich in den Veranstaltungsräumen auf eigene Gefahr auf. Bei Anwendungsdemonstrationen und Übungen, die KursteilnehmerInnen an anderen KursteilnehmerInnen vornehmen, handeln die KursteilnehmerInnen auf eigene Gefahr und eigenes Risiko.

Einverständniserklärungen für gegenseitiges Üben werden im Kurs zur Verfügung gestellt und durch Unterschrift bewilligt.

Schadensersatzansprüche – gleich aus welchem Grund – gegen die Veranstalterinnen/ die ReferentInnen sind, sofern nicht zurechenbare grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz vorliegt, ausgeschlossen. Fügen KursteilnehmerInnen Dritten während Übungen und Demonstrationen Schaden zu, bleibt ihre Haftung unberührt."

09

"Männlichen Kursinteressenten wird empfohlen, sich im Vorfeld über die Kursinhalte und den Ablauf der Fortbildungen gesondert zu informieren (per Email) und über gesetzliche Bestimmungen v.a. in Bezug auf digitale Untersuchungen im therapeutischen Alltag vorab zu informieren."